

Reflexionen über Krieg und Frieden

„Mondnacht-Story“ des Erlheimer Komponisten Maximilian Koepl als Musical auf der Bühne

Amberg. (gfr) Ein Appell für Frieden und gegen Krieg ist die „Mondnacht-Story“ – ein Musical aus der Feder von Maximilian Koepl aus Erlheim. Erzählt wurde die Geschichte von Thomas Peter, als Gesangssolisten traten Cora Megele aus Ursensollen und Mathias Förster auf. Ins Paulaner-Gemeindezentrum eingeladen hatten das Evangelische Bildungswerk und die Katholische Erwachsenenbildung.

EBW-Vorsitzender Siegfried Kratzer erinnerte an den amerikanischen Bürgerrechtler Martin Luther King, dessen „I have a dream“ (Ich habe einen Traum) nicht nur die Amerikaner, sondern die ganze Welt wachrüttelte. Auch der Texter und Komponist Koepl unterstrich die Sehnsucht der Menschen nach Frieden, dennoch gebe es immer wieder Kriege. Das Musical widme er den unzähligen Opfern kriegerischer Auseinandersetzungen. Dieser Zustand erfülle ihn mit Trauer, Wut und Empörung.

Geschichte des Grauens

Die Mondnacht-Story beginnt mit den ersten Tagen der Schöpfungsgeschichte, bis der Mensch erschaffen wurde, um auf der Welt Verantwortung zu tragen. Aber diese Geschichte sei eine Geschichte des Grauens geworden. Mit erschreckenden Bildern, den „Games of War“, gedreht im Zweiten Weltkrieg, wird die Geschichte illustriert, die vom immer näher rückenden Krieg erzählt.

Trotzdem sind die Kriegstreiber darauf bedacht, die Bevölkerung zu beruhigen. Selbst der machtbewusste und mit Orden behängte General bemüht sich, das Volk zu beschwichtigen, bis ein Verletzter gebracht wird, der in den Armen seiner Mutter stirbt. Musikstudent Chris sowie Katy



Cora Megele (links) aus Ursensollen und Mathias Förster aus Stuttgart gaben der Mondnacht-Geschichte des Erlheimer Texters und Komponisten Maximilian Koepl Stimme und Gesicht. Bild: gf

und Fiona, zwei junge Frauen, verfolgen das Geschehen und planen ein außergewöhnliches Unternehmen: den Krieg mit Musik zu verbannen.

„Hat Musik die Macht, die Frieden schafft?“, fragt Cora Megele mit kräftiger Stimme. Als die Staatsmacht die um Chris, Katy und Fiona gescharte Menschenmenge zerstreut, resignieren der drei jungen Leute, bedrückendes Schweigen macht die Runde, aber der aufgehende Mond kündigt eine schöne Mondnacht an, in der es zu schade sei, den trübsinnigen Gedanken nachzugehen.

Der majestätische Mond inspiriert das jugendliche Trio mit magischen Lichtwellen und unterstützt den Plan für einen dauerhaften und weltweiten Frieden. Die Geschichte wechselt ins Schlafgemach des Generals, der vom Frieden träumt und schlaftrun-

ken den Befehl gibt, alle Kampfhandlungen unverzüglich einzustellen. Erst am nächsten Morgen ist dem General klar, dass er zur Friedenstaupe mutiert war. Voller Wut über die eigene Kehrtwende fasst er den frevelhaften Plan, den Mond zu vernichten, der ihn offensichtlich zum Umdenken bewegt hat. Der Erzähler wechselt zurück zu Chris, der sich nicht darüber im Klaren ist, ob der mehr Katy oder mehr Fiona zugehört ist. Für seine Entscheidung hat er keine Zeit, denn die drei wollen den General vom Irrsinn des Krieges abbringen. Der verbale Schlagabtausch endet in der Ansicht des Generals, dass er Herr über Leben und Tod sei und nicht der Mond.

Mit einer weltumspannenden und durch Trommeln übermittelten Botschaft wollen Chris, Katy und Fiona

den Raketenstart zum Mond verhindern, aber selbst ein Hacker-Angriff kann die aufsteigende Rakete nicht stoppen. Mit einer gewaltigen Detonation fliegt der Mond auseinander. Zurück bleiben Stille und weltweite Dunkelheit, in der plötzlich weiß gekleidete Menschen mit Fackeln erscheinen und die Nacht erhellen.

Dunkelheit verschwindet

Das Musical endet mit der göttlichen Verheißung, dass es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird, denn die Dunkelheit werde nicht für immer sein. In diesem Musical verwirklicht Maximilian Koepl seine Aktivitäten für weltweiten Frieden und seinen Kampf gegen das Phänomen Krieg, wobei er sich bei den Aussichten auf Erfolg keine großen Illusionen macht.